

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 15 (1908)

Heft: 45

Rubrik: Pädagogische Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

das Dorf und dessen Umgebung. Die Beschreibung des Kantons Thurgau fällt in das Pensum der 5. Klasse, die 6. hat Schweizergeographie.

5. Geschichte. Die Erzählungen von den alten Assyrern und Babylonien, Griechen und Römern sind gestrichen für die Primarschule. Aus dem Gebiet der Weltgeschichte ist einzig das Kapitel von den Entdeckungen fremder Erdteile beibehalten für die 7. Klasse; im übrigen wird nur vaterländische Geschichte behandelt.

6. Naturkunde. Vorgeschrieben ist die Beschreibung der Pflanzen und Tiere der engen Heimat; die nützlichsten — die schädlichsten.

Sobann sind als Gegengewicht gegenüber diesen geistigen Leistungen fleißige Körperübungen empfohlen, als da sind: Turnen, Baden, Eislaufen, Schlitteln, Spaziergänge. Die Schule als solche und der Lehrplan fordern somit kein Zuviel, meint ein Korr. des „Wächter“.

4. Österreich. Der deutschfreiehliche Gemeinderat von Innsbruck hat beschlossen, die tägliche Schulmesse aus hygienischen und pädagogischen Gründen abzuschaffen. Hiegegen legt nun erfreulicherweise die katholische Innsbrucker Bevölkerung energischen Protest ein. Der christliche Frauenbund hat beschlossen, im Namen aller katholisch gesinnten Eltern von Innsbruck gegen den jeder rechtlichen Grundlage entbehrenden Antrag des Innsbrucker Gemeinderates auf Abschaffung der täglichen Schulmesse energisch zu protestieren. Die Versammlung desselben sieht darin den ersten Schritt zur Verwirklichung der Ziele der „Freien Schule“ und zur Abschaffung aller religiösen Übungen der Schuljugend überhaupt. Sie hofft, daß die ganze katholische Bevölkerung ihrer Entrüstung Ausdruck gibt über die Einmengung des Innsbrucker Gemeinderates in eine streng religiöse Angelegenheit. Außerdem hat der Ausschuß des Piusvereines den katholischen Blättern für ihr manhaftes Eintreten im Kampfe um die Erhaltung der täglichen Schulmesse den wärmsten Dank ausgesprochen. Desgleichen protestiert die Plauderstube des Patriotischen Vereins in Innsbruck beim „Roten Adler“ energisch im Vereine mit der ganzen katholischen Bevölkerung Innsbrucks gegen den Antrag des Innsbrucker Gemeinderates, wegen Abschaffung der täglichen Schulmesse. Sie erblickt darin ein Attentat auf die religiöse Erziehung der Schuljugend, die heute nötiger denn je ist, und erwartet von den höheren Behörden, daß sie gegen das widerrechtliche Vorgehen des Innsbrucker Gemeinderates energisch einschreiten.

Pädagogische Chronik.

Schwyz. H. H. Seminardirektor Grüninger in Nidwalden hielt den 4. November unter Mitwirkung des Orchester-Vereines einen „Rezitations-Abend“ (Eigene Dichtung!) im „Casino“ in St. Gallen. Das Programm führt Gedichte und Skizzen an. Der „kath. Cirkel“ ist Veranstalter des „Abends“. —

Thurgau. Im „Wächter“ publiziert ein Lehrer 2 Artikel „zur Reorganisation unseres Primarschulwesens“. —

Am 22. Oktober besprachen 170 Lehrer zu Weinfelden die Revision des Unterrichtsgesetzes. Fach- und Berufs-Inspektorat lautete die Parole. Die Frage der Revision ist im Rollen. —

St. Gallen. Es erscheinen immer mehr weibliche Fortbildungsschulen und die für Jünglinge werden immer mehr obligatorisch erklärt. —

Reallehrer Bauer in Schänis kommt nach Altstätten. — Flums errichtet im Frühjahr eine neue (6.) Lehrstelle. — Die von Fachmännern günstig beurteilte „Buchhaltung“ von Kollega Jakob Desch in St. Fiden hat in zahlreichen st. gallischen Fortbildungsschulen auch dieses Jahr wieder Bürgerrecht

erworben. — Rapperswil ist daran, einen Schularzt anzustellen. — Der Bezirk Wil zählt 12 Schulgemeinden; davon besitzen 9 die obligatorische Fortbildungsschule. — Evang. Kirchberg erhält als neuen Lehrer Niklaus Feurer d. J. in Laad-Neklau. — Nach lath. Au kommt Lehrer Zoller, bisher im Bezirk Wil. —

Neuenburg. Die Akademie zählt zum ersten Male einen weiblichen Farbenstudenten (weiblicher Couleurbruder), — der in die Verbindung „Belles Lettres“ eingesprungen ist. —

Bern. Die Schweiz besitzt dermalen landwirtschaftliche Winterschulen in Sursee, Plantahof (Chur), Arenenberg, Brugg, Baselland, Schaffhausen, Pérrolles (Freiburg), Rütti, Langenthal, Bruntrut (alle 3 in Bern), Rusterhof in Rheineck, Lausanne, Châtelaine (Genf), Strichof (Zürich) und Gernier (Neuenburg), also deren 15.

In Münchenbuchsee (Bern) erschob sich im Schulzimmer der 40-jährige Lehrer Ernst Wüthrich. —

Leissin. Das Schulgesetz ist mit rund 2100 Stimmen Mehrheit verworfen worden. Ein Glück für den Kanton und zugleich ein Ansporn für die wackere konservative Partei und die Federazione docenti ticinese, welch' beide manhaft gegen das christentumsfeindliche Gesetz arbeiteten. Unseren Gesinnungsgenossen ein freudig Glück auf! Der Geist des Atheismus ist im schönen Süden noch nicht Herrscher. —

Aargau. * Den 26. Nov. tagen unsere Armen-Erziehungs-Vereine in Baden. Erkundanden: a. Sind Jugendschulkommissionen nach dem Muster und Vorbild der amerikanischen Jugendgerichtshöfe in der Schweiz anzustreben? b. Anregungen aus dem I. schweiz. Informationskurs in Jugendfürsorge. —

Obwalden * In Lungern hat man versuchsweise das Institut der Schulsparkassen eingeführt. Der Erfolg hat sehr befriedigt. Nun verpflanzt sich das Institut auch in andere Gemeinden. —

Der schweiz. Seminarlehrerverein beabsichtigt die Angliederung an den schweiz. Gymnasiallehrerverein. Er zählt 170 Mitglieder. —

Bayern. Die Stadt München ließ im heurigen Sommer 360 Knaben in drei Kursen Schwimmunterricht erteilen; sie wendet jährlich für diesen Zweck 2000 Mt. auf. Der obligatorischen Einführung dieses Unterrichtes steht jetzt noch der Mangel an ausreichenden Schwimmhallen entgegen.

Deutschland. Studentenfrage. Einer interessanten Statistik entnehmen wir, daß im deutschen Reich auf je 10'000 männliche Einwohner die Hochschule besuchten in den Jahren 1892: 10,55, 1899: 11,06, 1905: 12,67.

Sachsen. Sämtliche Volksschullehrer der Lößnizhorte haben ihren Austritt aus den Gesang-, Turn-, Verschönerungs-, überhaupt aus allen Vereinen, selbst aus Vereinen mit wohltätigen Bestrebungen durch „stereotype Schreiben“ den betr. Vereinsvorständen erklärt. Der etwas temperamentvolle Schritt hängt mit Verweigerung von Besoldungserhöhung im Sinne der Lehrerschaft zusammen. Der seltene Streik findet allgemeine Verurteilung. Hitzig ist nicht wichtig.

Preußen. Die Ausgaben für das Volksschulwesen machen 14 Prozent des Budgets aus. —

Italien. Der bekannte Komponist Pergolesi weilt dermalen in Sardinien und studiert die dortigen Volksgesänge. —

Um die Besoldungsfrage herum.

1. Das Honorar für die Münchener weibliche Sonntagsschule wurde von 60 auf 72 Mark pro Jahressstunde erhöht. —

2. Der „lath. Bezirklehrerinnenverein München“ fordert in einer Fingabe